



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2020



UNSERE THEMEN

- DRK Twedt wird 40
- Erste Hilfe am Hund
- 150 Blutspenden in 51 Jahren
- DRK-Spende an Schubyer Kita
- Delegiertentreffen 2019
- Erfolgreiche Schulsanitäter
- Ausflug in den Hansapark

Liebe Rotkreuz-Mitglieder,

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe der rotkreuzNachrichten des Jahres 2020. Dies bietet eine Gelegenheit, auf die letzten Monate zurückzublicken. So hat im Januar der DRK-Ortsverein Twedt mit vielen Gästen sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Einen ausführlichen Bericht können Sie auf Seite 2 lesen.

Ebenfalls zu Jahresbeginn hat sich DRK-Ausbilderin Angelika Polzien erfolgreich fortgebildet und kann ab sofort Kurse für Erste Hilfe am Hund anbieten.

Auch die Schulsanitäter aus Schleswig und Umland haben bei einer Fortbildung im DRK-Ausbildungs- und Verwaltungszentrum ihr Können in Erster Hilfe beeindruckend unter Beweis gestellt. Lesen Sie mehr darüber auf der letzten Seite.

Der DRK-Landesverband informiert auf den Seiten 4 und 5 über die Delegiertenversammlung sowie die Wasserwacht.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit und viel Spaß beim Lesen!



Herzliche Grüße
Ihr

Kai Schmidt
Kreisgeschäftsführer

DRK-Ortsverein Twedt feiert 40. Geburtstag

„Gib nie auf im Leben, denn es gibt immer wieder Menschen, die für Dich da sind und versuchen, wieder ein Strahlen in Deine Augen zu zaubern.“ Mit diesen Worten begrüßte die Vorsitzende Frauke Reese die Gäste der 40-Jahr-Feier des DRK-Ortsvereins Twedt. Genau genommen erfolgte damals die Wiedergründung, denn am 4. Juli 1956 hatten 27 Mitglieder unter Vorsitz von Thea Matthiesen erstmals einen DRK-Ortsverband gegründet.

Nach dem Krieg hatte man reichlich Arbeit: Weiterbildungen in Erster Hilfe und Krankenpflege, Ausbildung von Sozialhelferinnen, Flüchtlingsbetreuung, Blutspenden, Sozial-, Schul- und die sogenannte „Krüppelfürsorge“. Katastrophenschutz und Suchdienst wurden gegründet. Das Protokollheft endet im Juli 1958. Warum der Ortsverein fortan ruhte, ist nicht bekannt.

Im November 1979 dann gründeten Twedter Bürgerinnen und Bürger unter Vorsitz von Lisa Holländer erneut einen DRK-Ortsverein. 2002 übernahm Frauke Reese den Vorsitz. Zu den Veranstaltungen in diesem Jahr zählen ein Abend in der Rettungsleitstelle in Harrislee und eine Fahrt nach Wacken. Sport und Gedächtnistraining finden statt, der Spielenachmittag wurde mangels Beteiligung beendet. Sabine Nielsen unterstützt als Kinderpatin krebserkrankte Eltern, der DRK-Kinderhilfsfonds bietet finanzielle Hilfe. Um die Aktivitäten weiterhin anbieten



Foto: DRK-Ortsverein Twedt

Die geehrten Gründungsmitgliederinnen und Gründungsmitglieder vom DRK in Twedt

zu können, warb die Vorsitzende um personelle Unterstützung.

Bürgermeister Alexander Schmidt dankte für die geleistete Arbeit und überreichte Frauke Reese einen großzügigen Scheck. Der Vorstandsvorsitzende des Kreisverbands, Harald Krabbenhöft, fand lobende Worte. „Wer denkt, das DRK sei überflüssig, weil in Deutschland alles geregelt sei, irrt sich“, betonte er. „Überall auf der Welt sind Menschen in Not, da braucht es Hilfe!“ Danach erfreuten „Die Twedter Spatzen“ unter Leitung von Karoline Kulling mit erfrischend vorgetragenen Liedern. Nach kräftigem Beifall wurde eine Zugabe à la Queens „We will rock you“ geboten, bei der alle ebenso mitmachten wie bei den „sport-

lichen Übungen“ von Inge Uck. Höhepunkt war die Ehrung der Vereinsgründerinnen und -gründer Annemarta Schmidt, Hans-Heinrich Schmidt, Gertelind Hoppe, Brunhilde Schmidt, Elisabeth Schmidt, Heike Matthiesen, Peter Matthiesen, Erika Jensen, Claus Jensen, Hans-Willi Matthiesen, Christa Matthiesen, Evi Schmidt, Berta Grulich, Helga Gosch, Herta Wilhelmsen, Christa Riebe, Karin Thomsen und Hildegard Will. Nicht anwesend waren Renate und Wolfgang Flöhr, Leni Greve, Ernst-Peter Hansen, Elisabeth Jürgensen, Frieda Lorenzen, Gretchen Lubanski, Christel Mau-Hansen, Christa Behrens, Carla Andresen.

Marion Dendler (DRK-Ortsverein Twedt)

Was passiert nach einem Schlaganfall?

Der DRK-Ortsverein Schuby hatte den Privatdozenten Dr. Frederick Palm, Chefarzt der Klinik für Neurologie im Schleswiger Helios Klinikum, für einen Vortrag zum Thema „Schlaganfall“ eingeladen. Elke Nissen, Leiterin der psychosozialen Krebsnachsorge, konnte viele Zuhörer in der Begegnungsstätte Boyebüll begrüßen. Dr. Palm schilderte den Ablauf eines Schlaganfalls und die Erstbehandlung auf der Akutstation „Stroke Unit“ im Krankenhaus. Ein Schlag-

anfall wird ausgelöst durch ein Blutgerinnsel – Thrombus genannt –, das die Durchblutung eines Blutgefäßes im Gehirn unterbricht und entweder mit einer Blutverdünnung aufgelöst oder mit einem Katheter behoben werden kann. Der Mediziner schilderte die Risikofaktoren für einen Schlaganfall: Arteriosklerose, Diabetes, Bluthochdruck, genetische Faktoren und das Alter. Wichtig sei nach einem Schlaganfall die regelmäßige Einnahme der verordneten Me-

dikamente, eine regelmäßige Kontrolle des Blutdrucks, Bewegung, Vermeidung von Übergewicht, Alkohol und Rauchen sowie eine gesunde Ernährung. Fragen aus dem Publikum hat er ausführlich beantwortet.

DRK-Ortsverein Schuby

Unter den Zuhörern befand sich Ilse Tuschy, die die Selbsthilfegruppe „Schlaganfall Schleswig“ vorstellte. Kontakt unter Telefon 04626 589.

Erste-Hilfe-Kurse für Hundebesitzer geplant

Als Erste-Hilfe-Ausbilderin des DRK-Kreisverbands Schleswig-Flensburg vermittelt Angelika Polzien das richtige Handeln in gesundheitlichen Notfällen.

Künftig kann sie Herzdruckmassage und Erstversorgung von Verletzungen Hundebesitzern beibringen, denn mit ihrem Rüden „Kalle“ hat sie sich beim DRK-Landesverband zur Ausbilderin für Erste Hilfe am

Hund fortgebildet. In diesem Bereich möchte sie beim DRK-Kreisverband Erste-Hilfe-Kurse anbieten.

Maike Krabbenhöft (DRK-Kreisverband)

Weitere Informationen gibt es beim DRK-Kreisverband unter Telefon 04621 8190 und per E-Mail an info@drk-sl-fl.de.



Foto: DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V.

150 Blutspenden in 51 Jahren

Foto: Reinhard Friedrichsen



Johannes Godbersen (l.), Jan Weck (r.) und August Matthiensen

„Es gibt in Hamburg und Schleswig-Holstein zusammen jährlich weniger als zehn Menschen, die es in ihrem Leben auf 150 Blutspenden bringen“, sagt Jan Weck, Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost. August Matthiensen aus Riesbriek ist einer von ihnen. Diese „Jubiläumsspende“ ist gleichzeitig seine letzte, da er diesen Dienst für seine Mitmenschen nun aus Altersgründen aufgeben muss.

Alles begann 1968 bei der Bundeswehr. „Für einmal Blutspenden gab es einen halben Tag frei und ich konnte so bereits am Freitagmittag nach Hause fahren“, erzählt er von seiner damaligen Motivation. Seitdem hat er in über 50 Jahren 75 Liter Blut gespendet. Johannes Godbersen, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Großenwiehe-Lindewitt und Jan Weck gratulierten August Matthiensen mit einem Präsent. *Reinhard Friedrichsen*

Gemütlicher Nachmittag in Großenwiehe

Foto: Reinhard Friedrichsen



Die Mädchen und Jungen der DRK-Kindertagesstätten sangen für die Seniorinnen und Senioren

90 Seniorinnen und Senioren besuchten den gemütlichen Nachmittag beim DRK-Ortsverein Großenwiehe-Lindewitt. Im Dörpshuus, das die Bastelgruppe um Anne König schön dekoriert hatte, wartete ein Tortenbüfett. Jürgen Jürgensen trug Besinnliches vor, und Michael Maaß erinnerte an die unbürokratische Alltagshilfe des Ortsvereins.

Höhepunkt war der Auftritt des Chors der zwei örtlichen DRK-Kindertagesstätten. Stimmgewaltig sangen die Mädchen und Jungen mit Hilfe der Leiterinnen Maike Christiansen und Marion Trunsch sowie Nesrin Grünau und Susann Colberg Lieder wie ihre Hymne „Wir sind die Kinder vom Roten Kreuz“. Zur Belohnung gab es Applaus und Geschenke: Margret Hansen, Annelies Johannsen, Gertrud Eckhoff und Traute Helbich hatten 80 Paar Stulpen gestrickt, Irma Hansen hatte Rucksäcke und Taschen genäht und Ilse Stanke süße Teddys hergestellt. *Reinhard Friedrichsen*

DRK-Spende für Schubyer Kita

Große Freude herrschte bei Schubys Kita-Leiterin Katrin Bitto, als Marlies Peltzer, Gila Erdmann und Ingrid Bösel vom örtlichen DRK-Vorstand einen Fröbel-Bausatzwagen mit Kisten voller Bausatz-Hölzer im Wert von 500 Euro überreichten. Die Spende war beim „Kleinen Markt der schönen Dinge“ aus dem Verkauf der von Ausstellern gespendeten Erbsensuppe, Torten und Kuchen erzielt worden. Der Erlös dieser Veranstaltung wird jedes Jahr einer sozialen Einrichtung übergeben.

Anlässlich des Sommerfestes wurde bereits eine Spende in gleicher Höhe an das Förderzentrum Mobile Schuby-Jägerkrug für die therapeutische Ar-

beit mit Kindern mit Beeinträchtigungen übergeben.

Viel Interesse zeigte das DRK-Trio bei der Führung durch die Einrichtung des evangelischen Kita-Werkes Schleswig, in der zurzeit 84 Kinder betreut werden. Die Gruppen heißen Regentropfen, Regenbogen, Bärenbande, Wald, Sternchen oder Sonne und haben in ihren Räumen jeweils Spiel- sowie Ruhezonen.

Der Holz-Bausatz geht an die „Wolkengruppe“. Die Kinder bedankten sich mit einer musikalischen Vorführung. Die DRK-Damen waren sich einig darüber, dass sich ihr Einsatz gelohnt und man den Kindern etwas Gutes getan habe. *DRK Schuby*



Marlies Peltzer (v. l.), Gila Erdmann, Katrin Bitto und Ingrid Bösel

Foto: Marlies Peltzer

Ehrenamt, Rettungskräfte und Wasserwacht im Mittelpunkt der DRK-Landesversammlung

Im Mittelpunkt des Delegiertentreffens 2019 stand neben den vereinsrechtlichen Regularien der Rückblick auf das vergangene Jahr. Aus der breiten Vielfalt der Aufgaben und Projekte des Deutschen Roten Kreuzes im Norden stachen insbesondere die Themen gesellschaftlicher Zusammenhalt, Ehrenamt, Katastrophenschutz, Rettungskräfte als Alltagshelden, Pflege und Wasserwacht hervor. „In einer Gesellschaft, die sich immer stärker entsolidarisiert, ist das DRK eine verlässliche Säule für Zusammenhalt“, betonte der Präsident des DRK-Landesverbandes, Georg Gorrissen, in seiner Begrüßung vor den rund 200 Delegierten und Gästen aus der Politik – darunter als Ehrengast Innenstaatssekretär Torsten Geerds. Gorrissen forderte die Politik erneut auf, das Ehrenamt in seiner Breite zu stärken und künftig deutlich mehr zu unterstützen. Innenstaatssekretär Geerds sagte dem DRK zu, zügig in Gespräche über dessen Forderungen – insbesondere die der Helfergleichstellung – zu gehen. Er verurteilte zudem aufs Schärfste die zunehmenden verbalen und körperlichen Angriffe auf Rettungskräfte, Feuerwehr und Polizei. In der folgenden Moderation des Jahresrückblickes der beiden Vorstände des DRK-Landesverbandes gingen Anette Langner und Ralph Schmieder im Gespräch mit R.SH-Korrespondent Andreas Otto insbesondere auf die ersten Erfolge bei der Anwerbung ausländischer Pflegekräfte, die Fortschritte bei der Digitalisierung, die herausragende Arbeit im Katastrophenschutz, die positive Entwicklung der Einrichtungen und das Thema Ret-



Innenstaatssekretär Torsten Geerds verurteilte in seiner Rede die Angriffe auf Rettungskräfte wie jüngst in Schleswig

tungskräfte als Alltagshelden ein. „Wir haben in jüngster Zeit viele Anfragen von Filmteams erhalten, die unsere Rettungskräfte bei der täglichen Arbeit begleiten und diese wichtige Aufgabe damit einer breiten Öffentlichkeit näher bringen wollen“, erläuterte die Sprecherin des Vorstandes, Anette Langner. „Wir als DRK-Landesverband unterstützen das ausdrücklich.“ Vorstand Ralph Schmieder hob hervor, dass die ersten ausländischen Pflegekräfte von den Philippinen bereits in Schleswig-Holstein eingetroffen sind. Nach der Vorführung des neuen Imagefilmes der Wasserwacht, kamen die Vorstände der Gemeinschaft in einer kurzen Moderation selbst zu Wort. Höhepunkte des vergangenen Jahres waren neben

der gut verlaufenen „Strandsaison“ an den Badestränden die Großeinsätze bei der Kieler und der Travemünder Woche sowie der Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen für JRK-Gruppen in der Wasserwacht in Kiel.

Bei der anschließenden Wahl für den Posten der Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes wurde Dr. Silke Duda, Abteilungsleiterin für Kinder, Jugend, Familie und Gleichstellung im schleswig-holsteinischen Sozialministerium einstimmig gewählt. Sie folgt Andreas Breitner nach, Direktor des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V., für dessen Arbeit und Engagement DRK-Landesverbandspräsident Georg Gorrissen sich sehr herzlich bedankte.



Fotos: Andrea Lange

Moderator Andreas Otto (links) im Gespräch mit dem Vorstand des DRK-Landesverbandes Anette Langner und Ralph Schmieder

Wasserwacht – mit Sicherheit am Wasser

Foto: DRK-LV Schleswig-Holstein e. V.



Die Wasserwacht sorgt für die Sicherheit auf dem Wasser, zum Beispiel bei den Regatten der Kieler und der Travemünder Woche

Rauschende Wellen, peitschende Gischt, Strandwache, Schwimmausbildung, Knotenkunde – von der Nord- bis zur Ostsee, von der Schlei bis an die Elbe: Ein Jahr lang hat der Berliner Filmmacher Michael Carstens die Wasserwacht in Schleswig-Holstein bei ihren Einsätzen und Übungseinheiten quer durchs Land begleitet. Herausgekommen ist das bildgewaltige neue Image-Video der Wasserwacht, das die verschiedenen Facetten der Ehrenamtler und vor allem deren große Liebe zum Wasser zeigt. Ob Schwimmbad oder offenes Meer – in vier Minuten und vier

Sekunden breitet Michael Carstens mit dynamischen Bildwechseln und eindrucksvollen Kamera-Einstellungen die vielfältigen Einsatzgebiete der Wasserwachtler aus. Der neue Image-Film des DRK zeigt die Rettungsschwimmer im Aussichtsturm am Strand sowie als Aus- und Fortbilder des Bootsführer- und Rettungsschwimmernachwuchses. Die Kamera begleitet die Wasserwacht bei den großen Segelregatten der Kieler ebenso wie der Travemünder Woche. Denn auch hier steht die Sicherheit der Teilnehmer an erster Stelle. Aber auch die Tätigkeitsfelder im Hintergrund – von

der Wartung der großen wie kleinen Einsatzgeräte bis zum Zeltauf- und abbau bei Veranstaltungen – rückt der Filmmacher in den Fokus. Und über allem steht das Engagement des Einzelnen. Es sind aber nicht zuletzt die ansteckende Freude und der sichtbare Spaß der Beteiligten an der gemeinsamen Leidenschaft Wasserwacht, die nach vier Minuten und vier Sekunden bleibende Eindrücke hinterlassen.

Hier geht's zum Film:
<http://www.drk-sh.de/mitwirken/ehrenamt/wasserwacht.html>



JRK-Landesdelegiertentag 2019: And the Oscar goes to ...

Jedes Jahr versammeln sich junge Menschen aus ganz Schleswig-Holstein im höchsten beschlussfähigen Gremium des JRK Schleswig-Holstein und leben Demokratie im Jugendverband. Vertreter*innen der Kreisverbände, der Landesleitung und des Landesausschusses, die sich ehrenamtlich für die Jugendarbeit vor Ort einsetzen, bilden gemeinsam den sogenannten Landesdelegiertentag. So kamen am 10. November 2019 insgesamt 55 JRKler*innen nach Neumünster, um das Jahr Revue passieren zu lassen, dem beispiellosen Engagement langjähriger Mitglieder Wertschätzung entgegenzubringen und zukunftsweisende Entscheidungen für die Arbeit des JRK zu treffen.

Georg Gorrissen, Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, würdigte folgende Ehrenamtler mit seinem Dank und einer Urkunde: Peter Bräuß, DRK Kreisverband Steinburg; Oliver Schember, DRK Kreisverband Segeberg; Heiko Hahn, DRK Kreisverband Ostholstein; Oliver Meyer, DRK Kreisverband Plöner Land; Carola Schilling, DRK Kreisverband Stormarn; Franziska Muth,



Foto: DRK-LV Schleswig-Holstein e. V.

JRKler aus ganz Schleswig-Holstein kamen zusammen, um Demokratie zu leben

DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg; Nils-Ulz Assmann, DRK Dithmarschen; Nils Bräuß, DRK Steinburg; Christian Bohlmann, DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg; Annika Kleeborg, DRK Kreisverband Ostholstein. Ein zentraler Tagesordnungspunkt waren auch in diesem Jahr die Wahlen zum Landesausschuss und der Delegierten für die Vertretung in der JRK Bundeskonferenz und im Landesjugendring SH. Beim diesjährigen Landesdelegiertentag konnte der Landesausschuss wieder vollzählig besetzt werden. So ge-

hören nun auch Nils-Ulz Assmann und Alexander Dittmer zum Team. Bei den Kandidaten für die Bundeskonferenz gab es eine Vielzahl an Bewerber*innen, aber auch die politische Interessenvertretung im Landesjugendring konnte kompetent besetzt werden. Dank gebührt all jenen engagierten Menschen, die diese verantwortungsvolle Aufgabe auch im Jahr 2020 übernehmen, die Vielfalt an Interessen und Bedarfen beleuchten, Lösungen finden und eine moderne und lebendige Bildungsarbeit im JRK SH mitgestalten.



DRK-Ausbilderin Angelika Polzien (rechts) mit den fortgebildeten Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern von der Peter-Härtling-Schule und Dannewerkschule

Schulsanitäter meistern erfolgreich Fortbildung

Ende letzten Jahres fand erstmals eine Fortbildung für Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter im Ausbildungszentrum des DRK-Kreisverbands in Schleswig statt.

60 Jungen und Mädchen von sechs Schulen aus dem gesamten Kreisgebiet durchliefen insgesamt zehn Stationen, an denen unterschiedliche realistische Szenarien nachgestellt wurden. Außerdem konnten sie bei einem Quiz ihr Wissen rund um die Erste Hilfe unter Beweis stellen.

Einige der Stationen befanden sich in der DRK-Rettungswache, der Großteil war jedoch im Ausbildungszentrum selbst untergebracht. Bei Eike Reinhardt konnten die Schülerinnen und Schüler an menschengroßen Puppen die Reanimation einer Person mit Atemstillstand üben.

„Wenn jemand nicht atmet, hat er zu 99 Prozent auch keinen Puls“, erklärte der angehende Notfallsanitäter. Nach Ansprache der Person, dem Feststellen der Bewusstlosigkeit und zeitgleichem Absetzen des Notrufes durch einen anderen Helfer begann die Wiederbelebung: 30 Mal Herzdruckmassage, dann wurde der Mund zugehalten und durch die Nase beatmet.

Der einzige Fehler, den man hierbei machen könne, „ist der, gar nicht erst mit der Reanimation zu beginnen“, sagte Eike Reinhardt den Viertklässlerinnen von der Schule Nord, für die extra eine Kinderpuppe bereit lag.

In der DRK-Rettungswache übten sich die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter im Anlegen von Druck- und Kopfverbänden. An weiteren Stationen probierten sie die stabile Seitenlage aus sowie den Umgang mit Asthma, einem Schock oder Insektenstichen.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen ließen Ausbilder, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer den Vormittag ausklingen. „Die Veranstaltung ist gut verlaufen“, freute sich die DRK-Ausbilderin und Mitorganisatorin Angelika Polzien über die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Besonders erfolgreich waren die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter von der Peter-Härtling-Schule sowie der Dannewerkschule.

Familienausflug in den Hansapark

98 Eltern und Kinder beteiligten sich 2019 am Ausflug in den Hansapark, den die Sozialpädagogische Familienhilfe wie jedes Jahr organisiert hat. Fröhliche Kinder und entspannte, zufriedene Eltern genossen einen spannenden Tag im Adrenalinrausch an der Ostsee.

Ein Vater beschreibt das Erlebte wie folgt:

„Souverän steuerte uns das Busunternehmen mit zwei Reisebussen nach Sierksdorf in den Hansa-Park. Die Sonne schien, das Wetter war super. Mit guter Stimmung betraten wir den Park – ab diesem Zeitpunkt waren meine Kinder nicht mehr zu bremsen: Jedes Karussell wurde gefahren.

Ich möchte mich, auch im Namen meiner Kinder, beim DRK bedanken, dessen Engagement diesen Nachmittag für meine Kinder, aber auch für mich zu einem freudigen Ereignis werden ließ.

Leider mussten wir um 18 Uhr den Park Richtung Bus wieder verlassen. Auf der Rückfahrt fragten mich meine Kinder, ob wir im nächsten Jahr wieder mitfahren wollen. Meine Antwort darauf: Auf jeden Fall, wenn es denn wieder angeboten wird. Dafür nehme ich gerne wieder einen Tag Urlaub. Es hat uns sehr viel Spaß im Park gemacht.“



Fotos: DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V.

Impressum

DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V.

Redaktion:

Maike Krabbenhöft

V.i.S.d.P.:

Vorsitzender Harald Krabbenhöft
Kreisgeschäftsführer Kai Schmidt

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V.
Lise-Meitner-Straße 9
24837 Schleswig
Tel.: 04621 819-0
www.drk-sl-fl.de
info@drk-sl-fl.de

Auflage: online